

Live-Drusch und Live-Toastung beim Feldtag in Baden- Württemberg



FiBL Deutschland e.V.

Über 250 Teilnehmer und Besucher kamen am Wahlsonntag zum Sojafeldtag nach Forchtenberg-Schöntal auf den von Betrieb Rainer und Jürgen Möhler und erhielten bei bestem Herbstwetter Informationen zum Drusch und zur Aufbereitung von Sojabohnen.

1 Dreschen zum richtigen Zeitpunkt und mit der richtigen Technik



Die Druschvorführung mit flexiblem Scheidwerk stieß auf großes Interesse. © FiBL; Bild: Ludwig Asam

Nachdem das Oktoberfest wieder für gutes Wetter gesorgt hatte, waren die Sojabohnen soweit abgetrocknet, dass die Druschvorführung der Firma Zürn Harvesting stattfinden konnte. Vorgestellt wurde ein neues flexibles Schneidwerk der Marke John Deere, das bisher nur in den USA auf dem Markt ist. Begonnen wurde die Ernte der Bohnen mit einer Feuchte von 23%, innerhalb von drei Stunden war sie bei sonnigem Wetter sogar auf 17% abgesunken. Jedoch waren die Stängel noch feucht und schwer zu schneiden, das Schneidwerk konnte auch nicht immer auf der kompletten Fläche die Pflanzen abtrennen. Der Grund hierfür war, dass die noch feuchtere lehmige Erde sich öfters an die Messer festsetzte und dadurch den Schnitt erschwerte. Jedoch sagte der Wetterbericht die folgenden Tage noch gute Bedingungen voraus, sodass man mit der Ernte auch noch abwarten konnte.

Anhand dieser Erfahrung zeigte sich wieder, dass die Wahl des Druschtermins ein entscheidendes Kriterium für Druschverluste ist. Allerdings sind nicht nur zu feuchte Bedingungen bei der Ernte ein Problem, die Bohnen sollten auch nicht zu trocken sein ([Erfahrungen vom Feldtag in Aschau am Inn](#)). Informationen zum optimalen Drusch von Sojabohnen gibt es außerdem [hier](#).

2 Aufbereitung und Qualität von Soja



Die mobile Aufbereitungsanlage kann Sojabohnen direkt nach dem Drusch am Feldrand aufbereiten. © FiBL; Bild: Ludwig Asam

Rund um die wichtigen Anbauparameter berichteten weitere konventionelle Landwirte und Biobauern am Feldrand. Es zeigt sich, dass die Unkrautbekämpfung, die Sorte und die richtige Impfung das A und O beim Sojaanbau sind. Die BAGeno Raiffeisen eG lieferte hierbei Informationen zu neuen Sojasorten und passenden Impfmitteln.

Über wichtige Fütterungs-Qualitätsparameter von Sojabohnen berichtete Herr Müller von der Firma Schaumann. Er wies darauf hin, dass vor der Verfütterung die Toastung der Bohnen unumgänglich sei. Wie diese abläuft, konnten die Teilnehmer im Anschluss live begutachten. Die Familie Möhler stellte ihren [Mecmar-Flachbettroster](#) vor, der auf einem 13m langen Anhänger installiert ist. Damit ist es möglich, die Sojaaufbereitungsanlage zu den Landwirten zu bringen. Auch feuchtere Sojabohnen (bis zu 20%) können mit der Anlage aufbereitet werden. Von der Schmackhaftigkeit der getoasteten Sojabohnen konnten sich die Teilnehmer auch direkt überzeugen.

Die Veranstaltung, bei der die Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Berlichingen für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgte, kann als großer Erfolg für den Sojaanbau in der Region gewertet werden.

3 Impressum

Dieses Infoblatt wurde im Rahmen des Projektes „Ausweitung des Sojaanbaus durch züchterische Anpassung sowie pflanzenbauliche und verarbeitungstechnische Optimierung“ erstellt. Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft